



# SCHÖFFERSTADT GERNSHEIM

FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB MIT IDEENTEIL

WETTBEWERB HAFENINSEL GERNSHEIM

13. AUGUST 2019

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Ausloberin	Schöfferstadt Gernsheim Bauverwaltung   Hochbau & Stadtplanung Stadthausplatz 1 64579 Gernsheim
Ansprechpartner	Ansprechpartner Ann-Kristin Koch Tel: 06258 / 108 167 E-Mail: Ann-Kristin.Koch@gernsheim.de
Wettbewerbsbetreuung	DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG Anne-Conway-Straße 1 28359 Bremen
Ansprechpartner	Klaus von Ohlen Tel: 0421 / 897699 02 E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de  Jürgen Brechmann Tel: 0611 / 3411 3169 E-Mail: juergen.Brechmann@dsk-gmbh.de

## **Protokoll der Preisgerichtssitzung**

Datum: 13.08.2019, 9:00 Uhr

Ort: Stadthalle, Georg-Schäfer-Platz 1, 64579 Gernsheim

### **Preisrichter, stimmberechtigt**

- Frau Prof. Dr. Constanze Petrow, Landschaftsarchitektin, Geisenheim
- Herr Raimund Haase, Landschaftsarchitekt, Gießen
- Frau Katharina Rauh, Stadtplanerin, Darmstadt
- Herr Peter Burger, Bürgermeister, Schöfferstadt Gernsheim
- Herr Knut-Henning Krieger, Bauverwaltung, Schöfferstadt Gernsheim

### **Preisrichter, Stellvertreter**

- Frau Dorothee Hock, Landschaftsarchitektin, Frankfurt
- Herr Heinrich Adler, Erster Stadtrat, Schöfferstadt Gernsheim

### **Sachverständige**

- Herr Achim Jirele, Vertreter der Fraktionen SPD
- Herr Heiko Adler, Fischerfest GmbH
- Frau Koch, Magistrat der Stadt Gernsheim
- Herr Frank Römer, Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung
- Herr Christian Schwarz, Mitarbeiter Ordnungsamt Schöfferstadt Gernsheim
- Herr Björn Sattler, Verkehrsplaner, Darmstadt

### **Betreuung:**

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH
- Herr Jürgen Brechmann, DSK GmbH

### **Gast**

- Frau Nina Hofmann

## **Eröffnung der Preisgerichtssitzung**

Herr Bürgermeister Burger begrüßt um 9:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Die Vollständigkeit des Preisgerichts wird festgestellt.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Frau Prof. Dr. Petrow - einstimmig bei eigener Enthaltung - zur Vorsitzenden gewählt. Frau Prof. Dr. Petrow nimmt die Wahl an und übernimmt ab 9:15 Uhr das weitere Verfahren.

Die Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Die Vorsitzende bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist die Vorsitzende darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht die Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet die Vorsitzende Frau Schulze Brexel und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

## **Bericht der Vorprüfung**

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 6 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

## **Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien**

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 10:40 Uhr.

Die Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

Anschließend werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien besprochen und vom Preisgericht bestätigt.

#### FORMALLEISTUNGEN

- Leistungs- und Programm Erfüllung

#### GESTALTERISCHES KONZEPT

- Qualität des Freiraums als naturnaher / öffentlicher Raum
- Aufenthalts- und atmosphärische Qualitäten,
- Angebote für verschiedene Nutzergruppen
- Funktionalität
- Materialität und Nutzbarkeit
- Verkehrlicher Lösungsansatz
- Anbindung an die Innenstadt
- Anbindung an den Bestand
- Umgang mit dem Bestand
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit
- Barrierefreiheit

### **1. Wertungsrundgang**

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 11:30 Uhr. Die Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer kurzen Diskussion wird festgestellt, dass keine der im Verfahren befindlichen Arbeiten erhebliche Mängel aufweist. Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass keine der Arbeiten im 1. Rundgang ausscheiden sollte.

Der 1. Wertungsrundgang endet um 11:35 Uhr.

### **2. Wertungsrundgang**

Der 2. Wertungsrundgang schließt sich unmittelbar an.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1489 (Stimmenverhältnis 4:1)
- Tarnzahl 1490 (Stimmenverhältnis 0:5)
- Tarnzahl 1491 (Stimmenverhältnis 0:5)
- Tarnzahl 1492 (Stimmenverhältnis 3:2)
- Tarnzahl 1493 (Stimmenverhältnis 0:5)
- Tarnzahl 1494 (Stimmenverhältnis 5:0)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1489
- Tarnzahl 1492
- Tarnzahl 1494

Der 2. Wertungsrundgang endet um 13:00 Uhr. Es schließt sich eine 45-minütige Mittagspause an.

## **Engere Wahl**

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 13:45 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie den Sachverständigen beurteilt. Die Texte zu den Arbeiten werden verlesen, diskutiert und einstimmig vom Preisgericht beschlossen.

### **Tarnzahl 1489**

Die Arbeit sieht die Verknüpfung von Innenstadt und Rhein als eine ihrer Hauptzielsetzungen. Wesentliche Elemente sind in diesem Kontext die durchgehende Allee der Rheinstraße sowie die Definition der beiden Endpunkte.

Das Entwurfskonzept bedient sich eines formalen Gestaltungsansatzes, der mit Baumreihen und Alleeen als räumlich prägenden Elementen in allen Teilbereichen des Wettbewerbsgebietes arbeitet.

Die als Allee ausgebaute Rheinstraße mit einer Breite von 8 Metern setzt gestalterisch ein deutliches Zeichen und bildet eine Achse auf den Rhein hin. Die nichtreduzierte Fahrbahnbreite stellt keinen Beitrag zur Beruhigung des Verkehrs dar. Das Problem wird verstärkt durch den am Ende der Rheinstraße que-

renden Fußgängerverkehr innerhalb eines verkehrsberuhigten Bereichs. Auch wenn die Ausformulierung des Endpunktes am Fähranleger mit dem neuen Standort des Aalschokkers definiert wird, wäre es wünschenswert gewesen, dieses Zeichen noch stärker auszubilden.

Die Hafeninsel wird mit einer umlaufenden Promenade und umfangreichen Baumneupflanzungen gestaltet. Um ein einheitliches Platzniveau zu erzeugen, wird ein Teil des Geländes angehoben und die Topographie zulasten des zur Verfügung stehenden Retentionsraums verändert. Aufgrund der restriktiven Haltung der Genehmigungsbehörde erscheint diese Maßnahme schwer umsetzbar.

Die zwischen beiden Promenaden gelegene Plateaufläche wird neben den Flächen für die Gastronomie im Wesentlichen als Veranstaltungsfläche bzw. für parkende Kraftfahrzeuge genutzt, bleibt aber im Bereich der hinteren Hafenspitze zu undefiniert. Die wassergebundene Decke ist als Belagsoberfläche für Fahrzeugverkehr ungeeignet. Die Erschließung der Hafenspitze für Busse wird nicht schlüssig dargestellt. Die gleichzeitige Nutzung der Schifferstraße durch Fußgänger und Kraftfahrzeuge erscheint problematisch.

Die Sitzstufenanlagen am Rheinufer werden in ihrer Positionierung und Gestaltung positiv bewertet, reichen jedoch zu weit an die Wasserlinie heran.

Die mögliche Folgenutzung des städtischen Anwesens Schifferstraße 4 als Café erscheint reizvoll. Für die Fährwiese gibt es Überlegungen einer zurückhaltenden Nutzung. Ein stärkerer Gestaltungsansatz wäre wünschenswert gewesen.

Der Entwurf zur Rheinwiese schlägt eine Strukturierung und räumliche Vernetzung durch Baumreihen vor, die über Schotterrasenparkplätze linear angeordnet werden. Die Gesamtanzahl der hier dargestellten Parkplätze erscheint nicht notwendig und verhindert eine angemessene Gestaltung und Nutzung dieses Landschaftsraumes. Die Zufahrt zum Fähranleger während des Fischerfestes wurde nicht berücksichtigt.

## **Tarnzahl 1492**

Die Leitidee einer ausdifferenzierten Erschließung der Wasserlagen bei Erhaltung des industriell und kleinteilig geprägten Gebietscharakters überzeugt die Jury. Der kreative Umgang mit der Topografie stellt einen eigenständigen Beitrag zur Gestaltung des Uferbereiches am Fähranleger dar. Allerdings wird die Topographie zulasten des zur Verfügung stehenden Retentionsraums verändert. Aufgrund der restriktiven Haltung der Genehmigungsbehörde erscheint diese Maßnahme schwer umsetzbar.

Der Auftakt der Rheinstraßen-Achse am Ufer und die Ausbildung einer Eingangssituation am Fähranleger sind gut gelöst. Die Anbindung an die Innenstadt und den Schöffersplatz sowie die Ausbildung der Allee sind demgegenüber nicht konkret ausformuliert.

Der Bereich um den Fähranleger wird durch großzügige Rasenstufen und einen Aussichtsbalkon Richtung Rheinufer flankiert. Die Gastronomie im Fährhäuschen erhält eine neue stadtseitige Terrasse für Außensitzplätze. Ein grüner Balkon leitet von den Rasenstufen auf den eigentlichen Bereich der Hafeninsel über. Ein neuer unterer Uferweg ermöglicht mit der Promenade auf bestehendem Niveau ein differenziertes Erleben der Rheinlage. Demgegenüber wird die östliche Hafeninsel sowie die Inselspitze wenig überzeugend und prägnant entwickelt.

Die vorgeschlagene Verkehrsführung im Bereich des Fähranlegers wird im Preisgericht kontrovers diskutiert.

Den dargestellten Elementen zur Erschließung der Wasserlagen fehlt ihre wasserbauliche Überprüfung in Bezug auf Nutzbarkeit und Widerstandsfähigkeit bei wechselnden Wasserständen (unterer Uferweg, Steiger).

Insgesamt fehlt der Arbeit eine übergeordnete und ablesbare Idee und ein überzeugendes Angebot für verschiedene Nutzergruppen.

Die Einhaltung des Kostenrahmens durch die dargestellten Maßnahmen wird angezweifelt.

### **Tarnzahl 1494**

Alleinstellungsmerkmal dieser Arbeit ist die aktive Ausweitung des Uferbereichs auch auf die Fläche südlich des Fähranlegers. Die vielfältige Wegeführung, teilweise auch auf Wasserhöhe, ermöglicht unterschiedlichste Ausblicke sowohl zur Rhein- als auch zur Hafenseite. Ein neuer Weg aus dem Rheinpark ergänzt das bestehende Spazierwegenetz.

Die Hafeninsel wird als Promenadenpark deutlich grüner als heute und ist vorwiegend Fußgängern - und Radfahrern vorbehalten. Die deutliche Reduzierung des fließenden und ruhenden KFZ-Verkehrs führt zu einer Beruhigung des Bereiches und einer Erhöhung der Naherholungsqualitäten. Die gut positionierten Sitzstufen und der Weg auf Wasserniveau bilden attraktive Aufenthaltsorte. Der für das Fischerfest freizuhaltende Bereich wird begrünt, bleibt aber dem Festbetrieb erhalten.

Die Eingriffstiefe in die Böschung und die Erschließung des Busverkehrs ist zu prüfen.

Der Kreuzungspunkt Rheinstraße / Wormser Straße wurde nicht überplant; der Endpunkt der Rheinstraße nicht besonders gestaltet. Die Ausgestaltung des Fährplatzes nimmt sowohl das Fährhaus als auch das Fährstübchen mit ihren Außengastronomieflächen in das Konzept auf. Durch einen Belagswechsel wird die Platzfläche abgesetzt. Die Chance zur Wiederherstellung des Alleecharakters wird nicht genutzt.

Im Bereich der Rheinwiese bildet eine Zonierung in Parkspange, Rheinwiese und Rheinain das wesentliche Gestaltungsmerkmal. Die Fortführung der Wegebeziehung von der Schifferstraße her ergänzt das bestehende Fuß- bzw. Radwegenetz. Die Fortführung des lockeren Baumbestands und die Ergänzung durch Sport- und Spielflächen im „Rheinain“ nehmen den Charakter des Ortes auf.

Die Reduktion der Stellplatzfläche auf der Hafeninsel auf ein Minimum mit einer geregelten Zufahrt nur für Anlieger (Poller) ist zu begrüßen. Die neue Straßenführung östlich des Fährhauses reduziert den Verkehr auf der attraktiveren westlichen Seite. Die Parkspange südlich des Fährstübchens überzeugt durch Anordnung und Entflechtung des Verkehrs. Die Verkehrsführung zum Fischfest auf der Rheinwiese bleibt unbeantwortet.

Die unaufgeregte, reduzierte Materialauswahl wird positiv gesehen. Die dem Ort angemessenen, wenig ausgefallenen und unaufwändigen Bepflanzungen und Ergänzungen des Bestehenden machen eine stufenweise Umsetzung und langfristig einfache Unterhaltung möglich.

Die vorhandene Festgirlandenbeleuchtung wird teilweise wieder aufgegriffen und durch Pollerleuchten ergänzt. Die fortführende Nutzung als Fest- und Veranstaltungsort ist weiterhin sehr gut möglich.



## Rangfolge / Preisträger

Ab 15:40 Uhr werden die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1492 mit einer Anerkennung auszuzeichnen, da sie in Durcharbeitungsgrad und gestalterischer Prägnanz deutlich hinter den anderen beiden Arbeiten der Engeren Wahl zurückfällt. Nach ausführlicher Diskussion wird der Arbeit 1492 mit folgendem Abstimmungsergebnis eine Anerkennung zugeordnet:

- Anerkennung für die Arbeit Tarnzahl 1492 (Stimmenverhältnis 5:0).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 1. bzw. 2 Ranges abzugeben. Auf der Grundlage der Einschätzungen wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 1. Rang: Tarnzahl 1494 (Stimmenverhältnis 5:0)
- 2. Rang Tarnzahl 1489 (Stimmenverhältnis 5:0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:00 Uhr.

## Verteilung der Wettbewerbssumme

Als Wettbewerbssumme stellt der Auslober einen Gesamtbetrag in Höhe von 30.000 € (zzgl. MwSt.) zur Verfügung. 20.000 € der Wettbewerbssumme wird als Preisgeld ausgelobt.

Die Aufteilung war zunächst wie folgt vorgesehen:

1. Preis 10.000 €
2. Preis 6.000 €
3. Preis 4.000 €

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme wird durch einstimmigen Beschluss des Preisgerichts wie folgt geändert:

1. Preis 11.000 €
2. Preis 7.000 €
- Anerkennung 2.000 €

Die weiteren 10.000 € der Wettbewerbssumme werden als Bearbeitungshonorar an die teilnehmenden Büros ausgeschüttet. Bei 6 teilnehmenden Büros errechnet sich jeweils ein Betrag in Höhe von 1.667 €.

## Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1489	524832	2. Platz	MANN Landschaftsarchitektur, Fulda
1490	252796	2. Rundgang	hofmann_röttgen Landschaftsarchitekten BDLA, Bensheim
1491	304719	2. Rundgang	club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
1492	639605	Anerkennung	BIERBAUM.AICHELE. Landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz
1493	453299	2. Rundgang	Spur Landschaftsarchitektur, Weichs
1494	782908	1. Platz	sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Die Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Die Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Die Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Burger dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, der Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 16:10 Uhr.

## Ausstellung

Infos zur Ausstellung werden nachgetragen.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*